

Gedenktage.

4. Februar.

- 1682. Der Erfinder des Porzellans Johann Friedrich Böttger geboren.
- 1846. Der brandenburgische Feldmarschall Georg Freiherr von Dersflinger geboren.
- 1842. Der dänische Literaturhistoriker Georg Brandes geboren.
- 1849. Der französische Dichter Jean Racine geboren.
- 1871. Der Gartenkünstler Hermann Jürg von Pöhlner-Muslow geboren.
- 1890. Sozialpolitische Erzieher Kaiser Wilhelms II.
- 1911. Der Durenführer Piet Cronje geboren.

Tagesspruch:
Das ist der Frauen Erbeschen:
Auf großem Fuß zu leben,
Und dennoch, ach wie eigen!
Den Kleinsten Fuß zu steigen.
(„Blühende Wälder“.)

Stadtverwaltung und technische Betriebe.

Wir haben hierüber bereits kurz berichtet, bringen aber nun, da der Gegenstand ein recht bedeutsamer ist, die Ausführungen des Vortragenden in erweitertem Umfang hier zum Abdruck.

Im Halleschen Bürgerverein hielt Herr Dipl.-Ing. B. Harz einen Vortrag über „Stadtverwaltung und technische Betriebe“.

Der Vortragende sprach sich zunächst für die Schaffung einer technischen Stadtkasse aus. Das Bestehen dieser Stelle habe mehr historischen Grund, da die technischen Unternehmungen erst vor kurzer Zeit in die Verwaltung der Stadt gekommen seien. Nach dem heutigen Stand liege der Stadtrat für Aufgaben eigentlich viel mehr ein Augen für eine Stadt, wie der Stadtrat für Rechnung. Der Vortragende ging dann zunächst auf die einzelnen Betriebe, wie Gas, Wasser und Elektrizitätswerk und die Straßenbahn ein und zeigt, wie besonders die Selbstkosten pro Kubikmeter Gas und Kilowattstunde Elektrizität zu berechnen seien. Während dieselben bei Gas ziemlich einfach anzugeben sind und zwischen 7 und 8 Pf. pro Kubikmeter betragen, ist man bei der Elektrizität je nach der Dauer und der Tageszeit der Benutzung zwischen 27 und 8 Pf. pro Kilowattstunde. Während beim Gaswerk wesentliche Verbesserungen in der Gasgewinnung nicht zu erwarten seien, können die Kosten für die Elektrizität noch ganz wesentlich heruntergebracht werden, wenn es gelänge, das Wasser besser zu beschaffen. Außerdem würden die Kosten für die Elektrizität um so niedriger, je größer das Werk wird. Das Werk müsse in der Hauptphase befristet sein, auf der einen Seite Industrie, auf der anderen Hausabnahmen bis zu den kleinsten zu gewinnen. Wir leben hier in Halle nur bei 60 KW.-Std. pro Kopf der Bevölkerung ab und benutzen das Zentralmaximum im Durchschnitt nur 1900 Std. lang im Jahre. Die Zahlen einiger anderer Städte sind: Potsdam 67 und 2180, Oberhausen 83 und 2600, Wuppertal 180 und 3240, im Bereich der Leberlandzentrale Weisung sogar 240 und 3300.

Aus diesen Zahlen sieht man, daß durch geeignete Tarifpolitik nur für das eigene Geschäft unter einer außerordentlich guten, wie überhaupt in technischer Beziehung keine Veranlassung zu unangünstiger Kritik vorliegt. Der Vortragende kommt dann auf die technischen Betriebe zu sprechen, die hier noch nicht vorhanden sind; das ist in erster Linie die Müllverbrennung. So wie es jetzt gemacht würde, könne es unmöglich weitergehen. Das Bestehe ist gewissermaßen, den ganzen Müll zu verbrennen. In der rührer Müllverbrennungsanlage gewinne man aus 1 kg Müll 1 kg Dampf, der teils im Gas-, teils im Elektrizitätswerk ausgenutzt wird. Aus 1 t Müll sind 167 KW.-Std. zu gewinnen. Die Verbrennung geschieht ohne Schmutzgas, nur durch den eigenen Schmelz unter einer außerordentlich hohen, durch Schmelze erzeugten Temperatur. Die Rückstände bilden dadurch glasartige Schlacken, die getrocknet und zu Begebauten gebraucht werden. Die rührer Anlage hat 15 Proz. für Vergärungen und Aufbereitungen herausgewirkt, ohne daß ein Aufschlag von der Stadt erforderlich gewesen wäre. Es wird denn noch erwähnt, daß in manchen Städten an das Elektrizitätswerk, um es besser zu belassen, eine Gasfabrik angehängt worden ist. Während die städtischen Betriebe in technischer Beziehung sehr für sich selbständig wie möglich sein sollen, sei für das gemeinsame Wirken aller städtischen Betriebe die Stadtverwaltung selbst verantwortlich, und hier fange die Tätigkeit des technischen Stadtkassens an. Wofür man sich das Gas- und Elektrizitätswerk in der klarsten Weise Konkurrenz; nichts sei wichtiger als das. Der Vortragende geht dann ausführlich auf die kürzlichen Veränderungen der Gaspreise ein. Die Abänderungen von Hausabnahmen vom Gas zum Elektrizitätswerk sei von der Stadt nur zu gewärtigen, zumal sie keineswegs mit irgendwelchen Verlusten für die Stadteinnehmer verbunden seien. Zum Elektrizitätswerk würde dadurch nur die Ausnutzung verbessert und der Gewinn größer. Das Gaswerk dagegen könne den Ausfall leicht durch Zunahme an Heizung ausgleichen. Dagegen wird durch die Erhöhung des Heizgaspreises die Konkurrenzfähigkeit des Gases gegenüber den Kohlen wesentlich verringert, so daß besonders für Warmwasserversorgungen, Bädereien und Zimmerheizung an vielen Stellen die Kohle wieder bevorzugt wird, was für die Stadt ein direkter Ausfall an Einnahmen bedeutet. Für alle die, die elektrisches Licht und Gasheizung benutzen, bedeutet

die Erhöhung des Heizgaspreises eine durch nichts gerechtfertigte höhere Gemeindepfeuer. Die allgemeine Entwaldung der Gas- und Elektrizitätswerte geht dahin, daß das Gaswerk mehr und mehr Heizgas und das Elektrizitätswerk Licht- und Kraftwerk wird. Wenn sich die Stadterhaltung dem widersetzt, so heißt das, den Fortschritt aufhalten.

Unter dem gleichen Gesichtspunkte wird dann die Straßenbeleuchtung betrachtet. Während die Straßenbeleuchtung im Elektrizitätswerk eine außerordentlich günstige Belastung abgibt und der dafür erforderliche Strom andererseits noch nicht verkauft werden kann, ist das beim Gaswerk anders. Hier können die für die Straßenbeleuchtung verwendeten Kubikmeter Gas am anderen Tage zum normalen Preise verkauft werden. Es wäre also günstig, die Straßenbeleuchtung an das Gaswerk zu hängen und es möglichst zu spezialisieren, während man im Elektrizitätswerk ohne Vergrößerung die Vertragsfähigkeit erhöhen könnte. Zum Schluß kommt der Vortragende noch auf die Erparnisse zu sprechen, die durch gemeinsame Abhebung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte und gemeinsame Verrechnung sich erzielen ließen. Und je nicht nur der Verkauf, sondern auch der Einkauf von den Städten, die in allen Dingen gebauet werden, in einer Hand zu vereinigen. Einlich gehörte zu einer einheitlichen Organisation auch die Aufstellung eines gemeinsamen Arbeitsplanes für Verlegung von Wasser- und Gasrohren und elektrischen Kabeln, um das mehrfache Aufgraben von Straßen hintereinander zu vermeiden und die häufigsten Arbeiten so gut wie möglich auszuführen. Der Vortragende schließt mit dem Wunsch, daß der Stadtrat in der Stadterhaltung die hier gebührende Bedeutung begreifen möge, daß die so hoch entwickelte moderne Technik auch hier ihre gegenwärtigen Gaben abläßt, und daß in nicht zu ferner Zeit die Stadt Halle wegen ihrer glänzenden technischen Einrichtungen in anderen Städten als Muster hingestellt wird.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 3. Februar.

Kurznote.

Als bestmögliches Mittel zur Wiederbelebung religiöser Gottes hat einst Glöcker die „Kurznote“ wiederentdeckt lassen. Jeder darf, die die Kurznote befehligen Luther war, der die Aufmerksamkeit der frommen Frau Gotta in Gienach erregte, so daß diese seine mütterliche Freundin als Gottes Werkzeug zur Durchführung der Reformation insidieren konnte, da sie die Mittel zu Außersich sein gewöhnlich durch den Mund der Kurznote in Gienach in Gienach und Thüringen an, und zwar in der Reihenfolge an der Spitze nicht, weil, daß neben giftigem Hohn und Spott die Kurznote den Stadtmitteln viel Sonnenlicht in dunkle Hinterhäuser und Höfe der Mittelklassen gebracht, manches durch die Sorgen und Qualen verhärtete Herz weicht gemacht und für Gottesgrüße empfänglich gemacht haben. Sollte nicht wieder ein Bedürfnis nach solchen Mitteln an Einzeltätigkeit vorhanden sein? Ist es nicht überall möglich, durch Singen in den Straßen an Sonnabendmorgens den Sonntagstribunen einzuliegen, wie man (etwa vom Turm der Marienkirche in Gienach) am Sonntagmorgen durch den Turm durch die Gassen den Gottesdienst durchbringt für glückliche Durchläufe in verlassener Straße? Wie haben sich noch kürzlich viele auf das Neujahrsgesingen und -blafen vom Turm ihres Heimatsortes gefreut! Gibt unsere heulende Zeit nicht immer mehr Veranlassung zu solcher inneren Entschlossenheit? Können doch berechtigte unheimliche Mittel mehr Beachtung finden, die im lauten Alltagslärm und des „Hilfsein in Gott“ leben.

— **Ausweisung.** Die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ehrenkreuzes erster Klasse des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Ordnenzeichens des Herzogs Peter Friedrich gabung wurde Herrn Gerichtsdiener a. D. Schmidt in Halle erteilt.

— **Wahl der Magistrats-Vereins-Mitglieder an anderweitige Freizeite ihres Einhabels.** Die Magistrats-Vereins-Mitglieder haben an die Stadterhaltungvermittlung eine Eingabe geschrieben, in der sie die Bitte aussprechen, die Einhabel vom 1. April ab von 300 auf 3000 Mt. zu erhöhen unter Festlegung der vier letzten Steigerungen von 200 auf 250 Mt. Sie wollen also die gleiche Aufbesserung haben wie die Sekretäre, mit denen sie als mittlere Beamte auf gleicher Stufe stehen, und an die, ihnen gegenüber, erhöhte Anforderungen nicht gestellt würden. Am 7. Februar 1914 wurde das Einhabel der Affizienten, das bis dahin 3100 Mt. betragen hatte, auf 3800 Mt., also um 200 Mt. erhöht, das der Sekretäre dagegen von 3700 auf 4200 Mt., also um 500 Mt. Aufwands ist das Einhabel der Affizienten nochmals um 100 Mt. erhöht worden.

— **Bei Wählung von Zelementen ist die eigenhändige Niederschrift des Votums der Zelementenberechtigung gemäß § 2231 Ziffer 2 BGB an wesentlichen Formerfordernis, ohne welches das ganze eigenhändige Zelement nichtig ist.** Dieser Standpunkt wird von dem Reichsgericht und dem Kammergericht geteilt. Beide Gerichtshöfe haben eigenhändige Zelemente deswegen für nichtig erklärt, weil der Ort der Errichtung vermittelst der Benutzung eines Barfuß Zelementes im Sinne des § 2231 Ziffer 2 BGB (vgl. auch § 9 Ziffer des Feuerbestattungsgesetzes vom 14. September 1911) ausnahmslos davon abhängig, daß sie durchweg, also auch in der Ortsbezeichnung, eigenhändig geschrieben sind.

— **Der Verein deutscher Ingenieure hat die Wünsche der technisch-wissenschaftlich gebildeten Kreise zu dem Entwurfe einer neuen Behälterordnung für Züge und Schienenfahrzeuge dem Reichstag zu empfehlen.** Der Entwurf des üblichen Reichs für Normale Behälterungen technisch-wissenschaftlicher Gutachter müßte daher auch vom Reichstag mit mindestens 5 März für jede angefangene Stunde vergütet werden; die folgenden Leistungen ist eine hierüber hinausgehende Entschädigung zu gewähren. Der Entwurf des üblichen Reichs für Ingenieurgutachten ist die Behälterordnung der Reichshöfen und Ingenieure zu Grunde zu legen. Für die Aufnahmefähigkeit und den technisch-wissenschaftlich gebildeten Sachverständigen mindestens die gleichen Entgelte ausgestellt werden, wie sie den Beamten der 4. Rangklasse zufließen. Die Festsetzung der Vergütung durch den Reichstagsgewerb wird abgelehnt, weil er nicht in der Lage ist, ein zutreffendes Urteil über die Leistung eines wissenschaftlichen Gutachters zu fällen.

— **Auf dem Sächsischen Reichstag** hat die harten Plänen zurückgeschickt, um ihn dabei befindlichen Gräbern Licht und Luft zugänglich zu machen.

— **Über die Geschichte Chinas**, unterstützt durch vorzügliche Lichtbilder, hielt Herr Regierungsdirektor Dr. Goerke zwei Vorträge am 31. Januar und am 1. Februar in der Aula der Latine. Am 31. Januar behandelte die Vortragsreihe aus Schichten, am 1. Februar die Geschichte des Reichsreformers und geliebten Vaters und Herrn aller Kreise von Halle und Umgebung. Die Lichtbilder wurden mit dem Projektionsapparat der Physik unter Leitung des Herrn Prof. Wagner sehr klar dargestellt. Die Aula war beidermal dicht gefüllt. Der Vortragende verband es, in eingehender Weise den Iproden Stoff der chinesischen Geschichte dem Zuhörer in der verständlichen Sprache lebendig vor sich gehen zu lassen und die Vorträge der Zeit von Halle und Umgebung zu beleuchten. Angenehm berührte es, wie der Herr Vortragende dem eigenartigen Wille in seinen Eichten, Gebräuden, Auslassungen und Staatsangelegenheiten Gedächtnis widerfahren ließ, und man hätte sich im Verständnis der Zeit im fernsten Osten vor sich gehen die Umwälzungen sehr gefreut. Herr Dr. Goerke hat sich entschieden durch seine Vorträge ein Verdienst erworben. Auch der Ausfall nach Japan machte sich bemerkbar. Das Interesse, das Neher offenbar auch hier alle Erscheinungen der Kunst, der Literatur, der Technik, dem Kriegswesen, dem Straßenwesen, dem Kultur und der Natur entgegengebracht hat, ist gerade im Bereich der Vorträge durch eine sehr gleichzeitige gestimmte Aufmerksamkeit der Zeitgenossen.

— **Der Leipziger Tierärzverein (Johannisstraße 14)**, gibt über das Geschäftsjahr 1913 einen interessanten Bericht heraus. — **Am 1. Februar** dürfte seinen Einbruch auf Tierärzverein und alle, die den Tierärztlichen Verein noch fernhalten nicht verlassen. Die Tätigkeit des Leipziger Tierärzvereins eine gegenwärtig und weit verbreitete ist, geht daraus hervor, daß im Jahre 1913 nicht weniger als 11 648 Ein- und Ausgänge registriert wurden. Von den wichtigsten Fällen betrafen: Pferde: 1758, Hunde: 968, Katzen: 494, Entzündungen der Katzen und Entzündungen der Katzen. Die Tierärztliche Vereinigung hat, die Tätigkeit der Tierärzvereine im Bereich der Tierärztlichen Vereinigung zu beleuchten.

— **Der Allgemeine Evangelisch-protestantische Missionsverein** wird gelegentlich der Provinzial-Missionskonferenz in Halle am 16. Februar nachmittags 3 Uhr im „Et. Nikolaus“ (Nikolaistr.) eine öffentliche Versammlung halten, bei der Sup. D. Schiller aus Gienach sprechen wird. Die alte Frage: „Ist Selbsterziehung nötig, ist sie überhaupt angebracht?“ wird noch immer oft erhoben, ganz besonders im Hinblick auf die Kulturträger des Ostens. Aber gerade bei ihnen zeigt die Erfahrung der letzten Jahre, daß die Kultur der europäischen Kultur auch ohne die hochentwickelten Kultur nicht übertragen werden können, ohne das Fundament europäischer Kultur, die im Evangelium ruhenden Lebenskräfte; denn China und Japan Staatsmänner, die noch vor wenigen Jahren der Ausbreitung des Christentums alle erdenklichen Hindernisse in den Weg gelegt hatten, bitten heute die Vertreter des Christentums um ihre Mitarbeit an der Erneuerung der Kultur. Da ist es denn sehr interessant, die Frage: „Was findet das Christentum in Japan vor und was für ein dort hinbringen?“ von D. Schiller erörtert zu hören, einem Mann, der in 18jähriger missionarischer Tätigkeit die Eigenart der Japaner gründlich kennen, herzlich lieben und menschlichen gelernt und es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, sie mit dem Evangelium zu durchdringen.

— **Wahlkloster.** Man spricht sich die Proben der Künstler für das Wachsen sind im vollen Gange. Der diesjährige Wachsenball dürfte alle früheren an Darbietung und Ausschmückung bedeutend übersteigen. Die feierliche Einholung des Zelebens des Hingens Kometen auf Wagen, Pferd und Fiel, die Eintritte des Zelebens in Japan vor und was für ein dort hinbringen?“ von D. Schiller erörtert zu hören, einem Mann, der in 18jähriger missionarischer Tätigkeit die Eigenart der Japaner gründlich kennen, herzlich lieben und menschlichen gelernt und es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, sie mit dem Evangelium zu durchdringen.

— **Saßhofsfeier.** Am 4. Februar findet das 10. große Streichorchester mit nachstehendem Programm statt: 1. Ouvertüre a. Op. des Beethoven's (Übersetzung 2. „Adante cantabile“, Schumann's. 3. „Waldbühne“ aus „Einführung“ Wagner. 4. Ouvertüre „Ein Sommernachtstraum“, Mendelssohn. 5. „Elegie“ (Violin-Solo Konzertmeister Müller) Ernst. 6. „Deutsche Tänze“, Schubert. 7. Worspiel a. Op. „Die Weibertiger von Nürnberg“

Donnerstag
den 5. Februar Beginn der
10waisse Tage

Beachten Sie die enorm großen
Vorteile in der morgen
erscheinenden Anzeige.

Geschäftshaus
L. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

... im Café Bauer spielt am Donnerstag abends 9 Uhr ab der berühmte Wladimir-Waschewski sein Konzert...

... Besichtigung des Grabmalparks in der Stadt...

Denkmal-Entwurf am 4. Februar 8 Uhr im ...

... Besichtigung des Grabmalparks in der Stadt...

... Besichtigung des Grabmalparks in der Stadt...

... Besichtigung des Grabmalparks in der Stadt...

Weiterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 3. Februar 1914

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur 1000er Höhe, Temperatur 2000er Höhe, Temperatur 3000er Höhe, Temperatur 4000er Höhe, Temperatur 5000er Höhe, Temperatur 6000er Höhe, Temperatur 7000er Höhe, Temperatur 8000er Höhe, Temperatur 9000er Höhe, Temperatur 10000er Höhe.

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

Bank für Handel und Industrie (damst. Stadt)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurzzettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table: Wechsel-Kurse. Privatdiskont 3%, Amsterdam kurz 160.40, Brüssel do. 82.75, London do. 100.00, etc.

Table: Goldsorten. Oesterreichische Noten 83.30, Russische do. 214.10, etc.

Table: Deutsche Anleihen. 4 pr. Dtsch. Schatzanw. 90.80, Reichsanleihe 90.00, etc.

Table: Eisenbahn-Aktien. Halberstadt-Blankenb. 95.75, Halle-Hettstedt 86.00, etc.

Table: Eisenbahn-Obligationen. 4 pr. Nordh.-Verag. Obl. 91.75, Böhm. Nordb. G. Obl. 91.75, etc.

Table: Eisenbahn-Prioritäten. 4 pr. Böhm. Nordb. G. Obl. 91.75, Oesterr. Gold Pr. 90.70, etc.

Table: Pfandbriefe. 3 pr. Kur- u. Neum. alte 96.00, Ldsch. Zeas. f. d. 86.00, etc.

Table: Ausländ. Staatspapiere. 4 pr. Argentin. innere gr. 96.00, 4 pr. Argentin. äußere gr. 97.00, etc.

Table: Bank-Aktien. 4 pr. Berg. Märk. Elberfeld 147.00, Berl. Handels-Ges. 150.00, etc.

Deutscher Anzeiger. Sitzung am 4. Februar 8 1/2 Uhr in der 'Zuflucht'

... Besichtigung des Grabmalparks in der Stadt...

Er schlaffe Nerven werden aufgefrischt

durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao

Tausendfach ärztlich empfohlen. (Nur echt in blauen Kartons für 1 Mark, — niemals los!)

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

... durch den täglichen Genuss des ebenso leichtverdaulichen wie nährstoffreichen, altbewährten Kasselers Hafer-Kakao...

Annahme der Thüringer Naturheilkunde unter Vorsitz des Buchhändlers H. K. (Beisenfeld) statt. Die Verhandlungen trugen vertraulichen Charakter.

Leipzig, 8. Febr. (König Friedrich August) will Geleit in Leipzig und wohnte u. a. der Beisitzer der Defensionskommission bei.

Leipzig, 8. Febr. (Fürst von Sachsen) die letzten vornehmlichen Verhandlungen der Reichsbeschlüsse auf dem Nationalkongress nach den Beschlüssen der Reichsbeschlüsse sind abgehandelt worden und die Sitzung durchgehört hat.

Sporthrichten.

Luffahrt.

Ein Pariser-Balloonfahrer für England. Im Frühjahr 1913 begab die englische Heeresverwaltung von der Wiltshire Luftfahrergesellschaft einen Luftkugler, der in Form von ein... (Text continues with details of the balloon flight and the pilot's intentions to cross the English Channel).

Turnen.

Wettbewerbe in Göttingen. In Göttingen wurde Sonntag der jährliche Turntag abgehalten. Ruder Mannschaften... (Text describes the various athletic competitions held in Göttingen).

Wetterberichte.

Glauchthal-Scherfeld. Temp. nachts -1-2 Grad Celsius, tags Wärme, Schneehöhe 40 cm, Eis- und Schichtenbahn gut. (Text provides weather reports for several locations including Glauchthal-Scherfeld, Oberhof, and Krummhübel).

Öffentliche Stadtverordnetenitzung.

Verordnung neuer Stellen für die gewerbliche Fortbildungsschule. Der Magistrat hat beschlossen, zum 1. April 1914 zwei neue Stellen für hauptamtliche Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule einzurichten. (Text details the municipal council's decision regarding the school and other administrative matters).

Jahres vom 1. April 1913 bis 30. November 1913 ist mit 7 128 800 Kubikmetern um 323 200 Kubikmeter höher gewesen als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, entsprechend einer Zunahme in Höhe von 4,75 Proz. (Text reports on water supply statistics for the year 1913).

Um den Konsumenten für Wasserleitung die besten Vorteile zu verschaffen, die dem elektrischen Licht eigenständig sind, nämlich die Heizung und Kühlung der Lampen von bester Qualität aus, hat sich von allen Seiten, welche die Erfüllung und welche zum Teil recht modern, pneumatisch oder elektrisch wirken, am meisten das letztere und unter den verschiedenen Ausführungsformen diejenige der Muffel- (Text discusses technical details of electric lighting systems).

Aus diesem Grunde sind eine ganze Anzahl Städte dazu übergegangen, bezügliche Fernheizanlagen in Privat Häusern in eigener Regie auszuführen und für jede angelegte Flamme eine Mietgebühr zu erheben, welche einer 15-20 Prozent. (Text explains the rationale for municipal ownership of heating systems).

Schmerzen, welche jahrelang angehalten hatten, wurden in einer einzigen Nacht beseitigt. Die Erfolge eines wunderbaren Mittels. Herr Wagner schreibt: Wenn mir jemand gesagt hätte, daß chronische Schmerzen so schnell beseitigt werden könnten, so hätte ich dieses nie geglaubt! (Text is a testimonial for a medical treatment for chronic pain).

Verlobte sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen Ausstellung fertig eingerichteter Wohnräume eingeladen. (Text is an advertisement for a housing exhibition).

Gehr. Bethmann Kunstmöbelfabrik Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume. (Text is an advertisement for a furniture and interior design firm).

gemeinsame Verwaltung erklärt. Der Wettbewerb dürfte nicht ausgefallen werden. — Stadl. Hüllemann erwidert, trotz gemeinsamer Stelle sei der Wettbewerb nicht angefallen. (Text contains council discussions regarding public works and competitions).

10. Straßenausbau südlich der Julius-Rühnstraße. Der Bauverein für Kleinwohnungen hat den Ausbau der in dem Bauungsplan für sein Gelände an der Julius-Rühnstraße geplanten Straßen A, B und C beantragt. (Text discusses urban planning and street construction).

11. Befreiung des Stadthaushaltsplans für 1914, und Abw. Kap. V. Kapital- und Schuldverwaltungsplan. Der Entwurf sieht als Einnahme vor: 1 587 992,23 Mark. (Text reports on the municipal budget for 1914).

12. Befreiung des Stadthaushaltsplans für 1914, und Abw. Kap. VI. Schuldenverwaltung. Der Entwurf sieht als Einnahme vor: 1 587 992,23 Mark. (Text continues with budget details).

Schmerzen, welche jahrelang angehalten hatten, wurden in einer einzigen Nacht beseitigt. (Text repeats the testimonial for the medical treatment).

Advertisement for Gehr. Bethmann Kunstmöbelfabrik, featuring text about interior design, furniture, and contact information: Grosse Steinstrasse 79, Halle a. S.



Table with columns: Deutsche Fonds u. Staatsanleihen, Prozent, Kurs, etc. Includes entries like Reichsanleihe, Staatsanleihe, etc.

Table with columns: Pfandbriefe, Bank, Prozent, Kurs, etc. Includes entries like Reichsanleihe, Pfandbriefe, etc.

Table with columns: Eisenbahn- u. Kleinbahn-Wertpapiere, Bahn, Prozent, Kurs, etc. Includes entries like Reichsanleihe, Eisenbahn, etc.

Table with columns: Bergwerks-Wertpapiere, Bergwerk, Prozent, Kurs, etc. Includes entries like Reichsanleihe, Bergwerke, etc.

Table with columns: Kleinrenten u. Gesellschaften, Gesellschaft, Prozent, Kurs, etc. Includes entries like Reichsanleihe, Kleinrenten, etc.

Table with columns: Bank-Wertpapiere, Bank, Prozent, Kurs, etc. Includes entries like Reichsanleihe, Banken, etc.

Table with columns: Bergwerks-Wertpapiere, Bergwerk, Prozent, Kurs, etc. Includes entries like Reichsanleihe, Bergwerke, etc.

Table with columns: Kleinrenten u. Gesellschaften, Gesellschaft, Prozent, Kurs, etc. Includes entries like Reichsanleihe, Kleinrenten, etc.

Table with columns: Eisenbahn- u. Kleinbahn-Wertpapiere, Bahn, Prozent, Kurs, etc. Includes entries like Reichsanleihe, Eisenbahn, etc.

Table with columns: Bergwerks-Wertpapiere, Bergwerk, Prozent, Kurs, etc. Includes entries like Reichsanleihe, Bergwerke, etc.

Table with columns: Kleinrenten u. Gesellschaften, Gesellschaft, Prozent, Kurs, etc. Includes entries like Reichsanleihe, Kleinrenten, etc.

Table with columns: Eisenbahn- u. Kleinbahn-Wertpapiere, Bahn, Prozent, Kurs, etc. Includes entries like Reichsanleihe, Eisenbahn, etc.

Anteilige Bekanntmachungen.

Das Gebiet des Ritters H. Rehm, welches 1 km von Wettens entfernt liegt, wird mit dem Sperrstreifen aus und wird dem Besabinasgebiet angeschlossen.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

- a) Mittelschule, Mädchen-Mittelschule in der St. Eintrachtstr.
b) Mittelschule, Knaben-Mittelschule in der Klosterstr.
c) Mittelschule, Mädchen-Mittelschule in der Friedenstr.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

- a) Alte Volksschule Neue Promenade, Knaben und Mädchen.
b) Neumarktschule Hermannstr., Knaben.
c) Reumarktschule Hermannstr., Mädchen.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

- a) Alte Volksschule Neue Promenade, Knaben und Mädchen.
b) Neumarktschule Hermannstr., Knaben.
c) Reumarktschule Hermannstr., Mädchen.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

- a) Alte Volksschule Neue Promenade, Knaben und Mädchen.
b) Neumarktschule Hermannstr., Knaben.
c) Reumarktschule Hermannstr., Mädchen.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

- a) Alte Volksschule Neue Promenade, Knaben und Mädchen.
b) Neumarktschule Hermannstr., Knaben.
c) Reumarktschule Hermannstr., Mädchen.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

Bekanntmachung.

Ausschluss von Aufsteigenden der 3. u. 4. Klassen der Provinzial-Hochschule...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen hiesigen Mittelschulen...